Schönbronn,
1901.
Passivn. ℳ
r Inhaber
Rechnungen 419.56
59355.78
nzahlungen 2012.34
haben
ieder 1034.—
1251.75
51.02
197.12
64321.57
3.21 ℳ.
: 90.
Rechner:
Fr. Stockinger.
nger,
pfstr.,
rlaubt sich auf be-
vorstehende Ver-
rauchszeit sein gut-
rtiertes Lager von
en feinsten —
Goodyear-Welt-
System-
Handarbeit —
s zu den stärksten
rtikeln in nur guter
Qualität in empfeh-
ende Erinnerung zu
ringen.
ks
ao
d.
ll-löslich.
Ko.
er kenntlich.
ersbardt.
ühe Rosa
ttkartoffeln
aufen Ulrich Seeger.
ngen des Standes-
er Stadt Nagold.
ugen Christian, Sohn des
r. Günther, Oelers, geb.
rg.

76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 40 Nagold, Donnerstag den 13. März 1902.

Zur gefl. Beachtung.

Ende März bringen wir in unserem Unterhaltungsblatt einige Erzählungen für die deutsche Jugend von Heinrich Hausjakob.

Anfangs April beginnen wir sodann mit der Geschichte eines prächtigen Kerlchens, das die Herzen von alt und jung im Sturm erobern wird. Der Titel dieser einfachen Geschichte ist:

Der kleine Lord

Von F. H. Burnett.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Man sieht sich veranlaßt, nachfolgende Bestimmungen des Reichsgesetzes betr. **den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken** vom 24. Mai 1901 (R. G. Bl. S. 175) zur Kenntnis der Interessenten zu bringen.

§ 9.

Jeder Inhaber von Keller-, Gähr- und Kelterräumen oder sonstigen Räumen, in denen Wein oder Schaumwein gewerbsmäßig hergestellt oder behandelt wird, hat dafür zu sorgen, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der §§ 2—8 des oben gen. Gesetzes ausgehängt ist.

§ 17.

Mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen wird bestraft, wer es unterläßt, der durch den vorstehenden § 9 für ihn begründeten Verpflichtung nachzukommen.

Die Ortspolizeibehörden
wollen die Interessenten auf geeignete Weise von Vorstehendem in Kenntnis setzen und die Beachtung der betr. Vorschriften übernehmen.

Nagold, den 11. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Mit Erlaß der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. März 1902 Nr. 2186 ist ein **Hochwassernachrichtendienst von der Waldach** angeordnet worden.

Der Hochwasserpegel befindet sich an der Waldachbrücke in Iselshausen.

Die Instruktion des Pegelbeobachters lautet:

Beginn des Nachrichtendienstes bei 120 cm steigendem Wasser, Ende bei 150 cm fallendem Wasser.

Der Pegelbeobachter telegraphiert an die Oberämter Nagold und Calw, sowie an die Ortsvorsteher von Nagold, Wildberg, Calw, Hirsau, Liebenzell und Unterreichenbach bei langsamem Steigen täglich 2mal, bei raschem 3mal: letzterenfalls ist der Nachrichtendienst auch auf die Nacht auszudehnen.

Was zur allg. Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 11. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung,

betr. die öffentliche Impfung im Jahre 1902.

Die öffentliche Impfung wird im Jahre 1902 vorgenommen werden von

1. Oberamtsarzt Dr. Fricker in Nagold, Beihingen, Böfingen, Ebershardt, Ebhausen, Effringen, Egenhausen, Emmingen, Gültlingen, Haiterbach, Iselshausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfrondorf, Rohrdorf, Rothfelden, Schietingen, Schönbronn, Spielberg, Sulz, Unterschwandorf, Unterthalheim, Walddorf, Warth, Wenden, Wildberg;
2. Stadtarzt Dr. Bornitz in Altensteig-Stadt und Altensteig-Dorf;
3. Distriktsarzt Dr. Baader in Berneck, Beuren, Enzthal, Garrweiler, Gaugenwald, Simmersfeld;
4. Stadtwundarzt Vogel in Ettmannsweiler, Fünfbronn und Ueberberg.

Nagold, den 11. März 1902.

K. Oberamt. Ritter. K. Oberamtsphysikat. Dr. Fricker.

Den Herren Ortsvorstehern
gehen mit nächster Post die **Losungsscheine der Militärpflichtigen** mit den s. Z. vorgelegten Vorladungen derselben zur letzten Musterung unter der **Weisung** zu, die Losungsscheine **nach erfolgter Eintragung der Losnummer in den Stammrollen** pro 1902 und etwa gebotener **Berichtigungen** der Einträge in den Stammrollen pro 1900, 1901 und 1902 auf Grund der Loosungsscheine den Militärpflichtigen **sofort** gegen **Empfangsbestätigung** auf den mitfolgenden Vorladungsschreiben auszufolgen und diese Empfangsbescheinigungen mit Bericht über etwa zu Tag getretene Anstände in Bälde anher vorzulegen.

Die Militärpflichtigen sind bei Ausfolgung der Losungsscheine über ihre An- und Abmeldepflicht genau zu belehren.

Nagold, den 12. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher
werden aufgefordert, die **Empfangsbescheinigungen, über,** an zu Friedensübungen einberufene Mannschaften vorschußweise **geleisteten Familien Unterstützungen,** soweit solche vor dem 1. April 1902 entstanden, aber noch nicht liquidiert sind, **spätestens bis 1. April d. J. bei der Oberamtspflege** einzureichen (Minist.-Amtsbl. v. 1899 S. 117 ff.) Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Nagold, den 10. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen
werden veranlaßt, die vorgeschriebenen **Nachweisungen der im IV. Quartal 1901/02 an einberufene Dienstpflichtige vorschußweise gezahlten Marschgebühren spätestens bis 5. April d. J. an die Oberamtspflege** als Militaria einzusenden, event. Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 10. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Ortsschulbehörden
werden ersucht, **unfehlbar binnen 14 Tagen** hieher mitzuteilen, ob in ihren Gemeinden im abgelaufenen Winterhalbjahr 1901/1902 **freiwillige landwirtschaftliche Fortbildungsschulen** bezw. **landwirtschaftl. Abendversammlungen** bestanden haben und **dringend gebeten, Gesuche um Staatsbeiträge spätestens bis 25. d. Mts. hieher einzureichen.**

Die Gesuche müssen enthalten:

a) bezüglich der **freiwilligen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen:**
Kurze Bezeichnung der abgehandelten Unterrichtsgegenstände, Zahl der erteilten Unterrichtsstunden, Zahl der Schüler, Beginn und Schluß der Schule, Namen der Lehrer und Angabe, ob eine Visitation der Schule stattgefunden hat;
b) bezüglich der **landwirtschaftlichen Abendversammlungen:**
Kurze Bezeichnung der behandelten Gegenstände, Zahl der abgehaltenen Versammlungen, Zahl der Teilnehmer, Namen der Leiter oder derjenigen Personen, welche sich derselben besonders angenommen haben.

Nagold, den 10. März 1902.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Ritter.

K. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berneck, Beuren, Gaugenwald, Ebershardt, Ettmannsweiler, Garrweiler, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth, Wenden, wurde

Christian **Großmann,** Schreiner in Altensteig-Stadt,
für die Gemeinde Egenhausen

Johann Georg **Fuchs,** Schuhmacher daselbst,
für die Gemeinde Ebhausen

Karl Friedrich **Hauser,** Spezereihändler in Ebhausen
gewählt und bestätigt.

Am 12. März 1902.

Oberamtsrichter: Sigel.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Verteilung der Zinse der Eugen-Wera-Stiftung.

Auf 8. Mai dss. Js. kommen die Jahreszinse der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung im Betrag von 562 ℳ 50 ₰ wieder zur Verteilung. Die Stiftung ist dazu bestimmt, würdigen und bedürftigen jungen Leuten die Erlernung eines entsprechenden Lebensberufs zu erleichtern. Zu diesem Zwecke werden Beiträge zur Unterbringung armer, aus der Schule entlassener Knaben und Mädchen in Lehrstellen oder Fortbildungsanstalten, sowie zur Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen gewährt.

Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind spätestens bis zum 2. April dss. Js. bei der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins einzureichen; dieselben sollen genaue Angaben über den zu erlernenden Beruf und den dazu erforderlichen Gesamtaufwand, sowie darüber enthalten, ob im Falle der Gewährung eines Beitrags aus der Eugen-Wera-Stiftung (in der Regel 20 ℳ) die Aufbringung des weiteren Bedarfs gesichert ist. Außerdem ist die Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerber durch die betreffenden gemeinschaftlichen Aemter zu bescheinigen oder durch andere Zeugnisse glaubwürdig nachzuweisen. Falls ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde, so ist dieser zur Einsichtnahme vorzulegen.

Stuttgart, den 1. März 1902.

Moser.

Amtliches. Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 10. März d. J. das erledigte Kameralamt Neuenbürg dem bisherigen Amtsverweser Revisor Habel bei der Oberrechnungskammer allergnädigst zu übertragen geruht.

Politische Uebersicht.

Gerichtsstand der Presse. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Reichskanzler hat dem Bundesrat den Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung vorgelegt. Preßvergehen sollen darnach bei Erzeugnissen der periodischen Presse, dort wo die Druckschrift erscheint, verfolgt werden. Nur im Wege der Privatklage soll eine Verfolgung auch am Wohnorte des Verletzten, doch nicht an dritten Orten geschehen können. Der fliegende Gerichtsstand der Presse dürfte damit im wesentlichen als beseitigt gelten.

An eine neue Besteuerung des Tabaks denkt die Reichsregierung nicht. Von einigen Zeitungen wird eine Erklärung des Staatssekretärs des Innern in der Zolltarifkommission über den Tabakzoll dahin ausgelegt, als ob sie zu einer Beunruhigung in betreff späterer höherer Belastung der Tabakindustrie Veranlassung gebe. Diese Deutung trifft in keiner Weise zu. Die gesamte Darlegung des Grafen von Posadowsky bewegte sich ausschließlich in der Richtung auf Bekämpfung aller Anträge, die eine Erhöhung des Tabakzolles bezweckten. Nur in dieser Absicht hat der Staatssekretär auf den inneren Zusammenhang zwischen Tabakzoll und Tabaksteuer ausdrücklich hingewiesen. Hingegen hat er sich, wie seine zu Protokoll gegebene, formulierte Erklärung ergiebt, schon in der Sitzung selbst mit großer Entschiedenheit dagegen verwahrt, daß er auf irgend eine beabsichtigte Aenderung des gegenwärtigen Zustandes betreffs der Besteuerung des Tabaks habe hindeuten wollen.

Unruhige Zeiten stehen Belgien bevor. Die Oppositionsparteien haben beschlossen, den Antrag auf Verfassungsreform einzubringen, zum Zweck der Einführung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts. Die Debatten in der Kammer sollen unterstützt werden durch Kundgebungen in Versammlungen und auf der Straße, die nicht nur auf die Regierung und auf die Kammer, sondern auch auf den König wirken sollen. Eine solche Kundgebung hat in Brüssel stattgefunden; die Versammlung hat sich sogar in einem Telegramm direkt an den König gewendet und ihn aufgefordert, seinen Einfluß für eine friedliche Lösung der Wahlrechtsfrage einzusetzen. Die Anwendung des Wortes „friedlich" deutet darauf hin, daß die Sozialisten entschlossen sind, ihrem Ziel auch auf andern als friedlichen Wegen zuzustreben. Da kann es allerdings recht lebhaft werden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März. Beim Etat des Reichskanzlers griff Abg. Dziembowski-Pomian (Pole) die Polenpolitik des Grafen Bülow an. Staatssekretär Graf Posadowsky als Vertreter des Reichskanzlers, der durch ein leichtes Unwohlsein am Erscheinen gehindert ist, weist den Angriff zurück. Beim Etat des Auswärtigen Amtes wird die von Staatssekretär v. Richthofen bekämpfte Resolution Münch-Ferber abgelehnt, wonach zur Vorbereitung der Errichtung von Handelskammern im Auslande im Etat 20 000 ℳ eingesetzt werden sollen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Staatssekretär Richthofen, im nächsten Etat solle der Fonds für deutsche Schulen im Auslande erhöht werden. Ferner wird, nachdem Staatssekretär Richthofen seine Zustimmung ausgesprochen, der einmalige Zuschuß an die deutsche Kolonialgesellschaft für die Schaffung einer Auskunftstelle für Auswanderer beschlossen. Damit ist der Etat des Auswärtigen in dritter Lesung erledigt. Es folgt der Etat des

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Reichsamts des Innern. Der Etat der Schutzgebiete wird debattelos definitiv genehmigt. Beim Etat des Innern erwähnt der Abg. Wurm den Erlaß des Ministers Möller an die Gewerbeaufsichtsbeamten und meint, dabei hätten sich wohl Einflüsse aus den Unternehmerkreisen geltend gemacht. Redner spielt ferner auf die 12000 ℳ Affäre an. Staatssekretär Posadowsky sagt in seiner Erwiderung: Ich möchte bitten, nun endlich die Insinuationen zu unterlassen, als ob der preußische Handelsminister und ich von den industriellen und Unternehmerkreisen abhängig seien. Direktor Wöhlke, der Gegenstand so übertriebener und ungerechter Angriffe gewesen ist, scheidet, wie ich wiederholt im Reichstag erklärt habe, aus der Sache vollkommen aus. Der Tod dieses ausgezeichneten und tadellosen Beamten ist ein schmerzlicher Verlust für Reich und Staat. (Beifall.) Im weiteren Verlauf der Debatte teilt Staatssekretär Posadowsky mit, die Novelle betr. kaufmännische Schiedsgerichte dürfte nach den Osterferien dem Bundesrat zugehen. Das Haus nahm sodann eine Resolution Franken an betr. Unfallfürsorge bei Arbeiten, welche freiwillig zur Rettung und zur Bergung von Gegenständen vorgenommen werden, besonders bei Feuer- und Wassergefahr.

Berlin, 11. März. Das Haus ist schwach besucht. Am Bundesratstisch Graf Posadowsky, Niederding, später auch v. Thielmann und v. Gehler. Der Gesetzesentwurf zum Schutz des Genfer Neutralitätszeichens wird ohne Erörterung endgültig angenommen. — In der fortgesetzten Beratung des Etats des Innern erfolgt zunächst eine Auseinandersetzung zwischen Rettich (kons.) und Herzfeld (soz.) über die mecklenburgischen Schulverhältnisse. Bei dem Kapitel „Behörde für die Untersuchung von Seeunfällen wünscht Raab (Antis.) eine ausführlichere Veröffentlichung der Urteile der Seeämter. Geheimrat Jonquières entgegnet, es wäre unrichtig, alle Urteile zu veröffentlichen. Veröffentlicht werden nur diejenigen, die allgemein interessant sind. — Bei Kap. „Gesundheitsamt werden nochmals die Verhältnisse in den Berliner Krankenhäusern besprochen. An der Erörterung beteiligen sich Fischbeck (fr. Vp.), Antrick (Soz.), Singer (Soz.) und Langerhans (fr. Vp.). Im weiteren Verlauf wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten eine Resolution Münch-Ferber, (natl.) angenommen, wonach der gewerbsmäßige Handel mit Essigessenzen unter die Vorschriften über den Handel mit Giften gestellt werden soll. Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkte, der Bundesrat werde sich demnächst über die Angelegenheit schlüssig machen. Nachdem Abg. Hitze (Ztr.) beim Titel „Reichsversicherungsamt" verschiedene Beschwerden vorgebracht hat, insbesondere über den Mangel katholischer Krankenpflege in den schlesischen Krankenhäusern, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Berlin, 11. März. Die Zolltarifkommission des Reichstags beschloß, über das Tarifgesetz schriftlich, über den Zolltarif mündlich an das Plenum zu berichten. Berichterstatter sind Speck (Ztr.) für das Tarifgesetz und Graf Schwerin-Löwitz (kons.) für die Positionen 1—22, Gamp (Rp.) für die Positionen 23—43. — Die Kommission begann die Beratung der Position 90 (Hopfen 90 ℳ; Hopfenmehl (Lupulin) 90 ℳ). Hierzu lagen 5 Anträge vor: ein Antrag Antrick (Soz.) auf Zollfreiheit, Beckh-Koburg (freis. Vp.) auf 14 ℳ, Müller-Meiningen (freis. Vp.) auf ebenfalls 14 ℳ, Broeckmann und Genossen (Zentrum) auf Hopfen 70 ℳ, Hopfenmehl 100 ℳ mit Geltung als Minimalzoll, Speck-Heim (Ztr.): Hopfen 87 ℳ 50 ₰ mit einem Minimalsatz von 70 ℳ, Hopfenmehl 120 ℳ mit einem Minimalsatz von 100 ℳ Molkenbuhr (Soz.) befürchtet, die Zollerhöhung werde den Hopfenhandel von Nürnberg nach Böhmen vertreiben. v. Kanitz (Kons.) bekennt sich als Urheber des Antrags Broeckmann, der dem Interesse der Bauern diene. Redner wünscht Weiterausbau der Minimalzölle auch für die Industriezölle. Die Sätze des Regierungsentwurfs seien zu niedrig für Vertragsverhandlungen. Staatssekretär v. Thielmann bekämpft die Anträge auf einen Minimalzoll. Der Hopfen habe nicht die Bedeutung der Hauptgetreidearten. Ministerialdirektor Wermuth bemerkt, zu hohe Zölle schädigen Deutschlands eigene Hopfenausfuhr.

Berlin, 11. März. Der Bundesrat genehmigte heute die Vorlage wegen Gewährung einer Pauschsumme von 2400 ℳ an die Mitglieder der Zollkommission. Die Vorlage geht sogleich dem Reichstag zu, der sie noch vor der Osterpause erledigen soll.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 13. März.

Vom Rathaus. Die Sitzung findet in dieser Woche am Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Seminar Nagold. In den letzten Tagen ist hier mit 33 Zöglingen die erste Dienstprüfung abgehalten worden. Aus Anlaß derselben und in Anwesenheit des Prüfungskommissars, Herrn Oberkonsistorialrats Frohnmeyer fand gestern abend 5 Uhr das reichbesuchte Schlußkonzert statt, dessen Reinertrag den bedrängten Buren zugut kommen soll, und in dem Seminaroberlehrer Hegele wieder sein Bestes geboten hat. Anfang und Schluß bilteten zwei Orgelchöre aus Händels Messias. Aus demselben Oratorium war auch der zarte Passionschor: „Siehe das ist Gotteslamm" entnommen. Aus der Rose Pilgerfahrt von R. Schumann wurde der poetische Männerchor: „Bist Du im Wald gewandelt" recht duftig vorgetragen, während dann kräftig der „Morgen im Walde" des Realisten Hegar und etwas anticipando, aber recht verheißungsvoll ein Frühlingslied von Gericke erklang. Die reine Instrumentalmusik war vertreten durch den 4. Satz aus der zweiten Symphonie von Jos. Haydn und und den Krönungsmarsch von Meyerbeer (Orgel Seminar-Unterlehrer Dölter) und zwei abgehende Zöglinge trugen mit anerkennenswerter Fertigkeit Orgelsätze von Bach und Merkel vor. Dank dem trefflichen Musikdirektor und allen Mitwirkenden für den herrlichen Genuß!

Vom Tage. Seit Montag weilt Oberkonsistorialrat Frohnmeyer hier, um als K. Kommissär der ersten Dienstprüfung im Seminar beizuwohnen. — Die Latein- und Realschule wurden vorgestern und gestern durch die Oberstudienräte Egelhaaf und Breischneider geprüft.

---

r. **Leonberg,** 12. März. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl erhielten Immendörfer (Bauernbund, Kons., Deutsche P.) 3017 St., Steinbrenner (Soz.) 1348 St. Löchner (V. P.) 1146 St. u. Gröber (Zähkland. d. Ztr.) 34 St. Immendörfer ist somit gewählt.

---

r. **Stuttgart,** 7. März. Heute abend ¾6 Uhr wurden in der Calwerstraße in der Nähe der Langestraße dem 5jährigen Mädchen des hiesigen Metzgermeisters Oberkamp von der elektrischen Straßenbahn die Beine unter den Knieen abgefahren. Den Wagenführer trifft keine Schuld, da das Kind vor den Wagen hinsprang. Vergebens suchte er den Wagen zum Stehen zu bringen; es war leider zu spät, das eine der vorderen Räder hatte bereits das Unglück angerichtet.

r. **Stuttgart,** 11. März. Der Ausschuß des Württ. Obstbauvereins erläßt ein Preisausschreiben. Der Verein hat vom 1. Juni ds. Js. ab zu vergeben: a) Für vermehrte, richtig behandelte, in Württemberg gelegene, mindestens 3 Jahre alte Zwergobst- oder große Hochstamm- oder halbhochstammanlagen in für die betreffende Gegend geeigneten Sorten: 1) je eine große silberne Vereinsmedaille samt Diplom an Gemeinden, Vereine und Private; 2) die große broncene Vereinsmedaille samt Diplom an Private. b) An Lehrer und Baumwärter in Württemberg, die sich um die Zwergobstbaumzucht auf dem Lande besonders verdient gemacht haben: 1) die Zinsen aus der Kohlhammerstiftung und zwar ein Preis von 20 ℳ samt Diplom an Lehrer, zwei Preise von je 10 ℳ samt Diplom an Baumwärter; 2) vom Verein je ein Diplom an Lehrer und Baumwärter. Anmeldeformulare sind zu beziehen durch den Vereinsschriftführer, Hofgärtner Hering (Kgl. Orangerie-Stuttgart) Bewerbungen sind bis spätestens 31. an den Vorstand des Vereins, Gemeinderat J. Fischer (Eßlingerstraße 15 Stuttgart) zu richten. Die von dem Verein bereits Prämiierten können vor Ablauf von 5 Jahren an der Preisbewerbung nicht teilnehmen; gewerbsmäßige Baumzüchter und Baumhändler sind von der Konkurrenz ausgeschlossen.

r. **Stuttgart,** 12. März. Vorgestern nachmittag wurde hier der aus Pforzheim mit 1100 ℳ flüchtig gewordene Bursche Bernhard Degen verhaftet. Er war noch im Besitz von 1000 ℳ.

Zum Stuttgarter Mord.

r. **Stuttgart,** 12. März. Der Staatsanz. meldet: Der seit 7. d. M. wegen Ermordung der Babette Wirth in Haft befindliche Ludwig Gerster, welcher nach seiner Auslieferung wiederholt von der Staatsanwaltschaft vernommen wurde und hiebei nachdrücklich auf teilweise Unglaubwürdigkeit seiner Angaben hingewiesen wurde, hat hierauf angegeben, es sei ihm das Leben entleidet, und so sei ihm am letzten Dienstag in Kirchheim, wie er zuviel getrunken gehabt habe, der Gedanke in den Kopf gekommen, er wolle sich, obgleich dies nicht wahr sei, als den Mörder der Babetta Wirth, mit welcher er vielfach verkehrt habe, bekennen, damit er auf diese Weise aus dem Leben geschafft werde und er nicht selbst Hand an sich legen müßte. Wie er aber dann am letzten Freitag in dem Gefangenenwagen von Kirchheim hieher transportiert worden sei, und sich überall, wo man halt machte, eine Menschenmenge angesammelt habe und ihm Mörder zugerufen worden sei, habe er gefühlt, daß er die Sache nicht durchführen könne und er wollte lieber zugestehen, daß seine Angaben nicht wahr seien. Er erinnere sich noch, daß er am Freitag, 22 Nov. vorig. J., am Tage der That, in Markdorf in Baden u. am Tage darauf in Ueberlingen übernachtet habe. Da sich letztere Angaben bei den sofort gemachten Erhebungen bestätigten, wurde heute der Antrag auf Aufhebung des gegen Gerster erlassenen Haftbefehls gestellt, übrigens die Bestrafung des Gerster auf Grund des Polizeistrafgesetzes eingeleitet. In ähnlicher Weise wurde auch das von einem Gefangenen in Ungarn abgelegte Geständnis zurückgenommen.

r. **Murrhardt,** 11. März. Vorgestern nacht wurden an der Straße von hier nach Vorderwestermurr von bübischer Hand 14 junge tragfähige Obstbäume angeschnitten. Elf davon sind in Brusthöhe ringsum bis auf das Holz hinein abgeschält und gehen zweifellos ein. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur. Auf die Entdeckung desselben wurde seitens der Stadt Murrhardt, welche Eigentümerin der ruinierten Bäume ist, eine Belohnung von 50 ℳ ausgesetzt.

r. **Heilbronn,** 11. März. Die hiesigen Ortsgruppen des deutschen Flottenvereins und der deutschen Kolonialgesellschaft beabsichtigen, im Juni hier eine große Marine- und Kolonialausstellung zu veranstalten, wie eine solche im Vorjahr in Stuttgart Aufsehen erregt hat.

r. **Heilbronn,** 11. März. Die hiesige Schuhmacher-Zwangsinnung beschloß einen Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung zu stellen. Von 120 Innungsmitgliedern haben bereits 83 diesen Antrag unterzeichnet.

r. **Hall,** 12. März. Unter dem dringenden Verdachte, ein Verbrechen wider die Sittlichkeit begangen zu haben, wurde gestern vormittag der Gutsbesitzer Riehel von Wittighausen Gde. Untermunkheim OA. Hall festgenommen und an das Kgl. Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert. Derselbe soll mit Gewalt an einer Frauensperson unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. Die Untersuchung wird ergeben, ob der sonst ruhige und brave Mann schuldig ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Das Kaiserpaar begab sich heute vormittag nach dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche nach dem Mausoleum in Charlottenburg, dessen Inneres zur Feier des Todestages Kaiser Wilhelms I in gewohnter Weise mit blühenden Gewächsen geschmückt war. Die Tannenallee lag im tiefsten Schnee. Das Kaiserpaar erschien um 11¾ Uhr, legte einen von Geheimrat Mießner bereitgehaltenen Kranz am Sarge Kaiser Wilhelms nieder und verweilte kurze Zeit im Mausoleum, wo auch Prinz Eitel Friedrich eingetroffen war.

Berlin, 10 März. Nach einem Beschlusse des preußischen Staatsministeriums soll zur Beseitigung der großen Verschiedenheiten auf dem Gebiete der deutschen Rechtschreibung die vom Kultusminister für die Schulen festgestellte Rechtschreibung allgemein in den amtlichen Schriftverkehr der preußischen Staatsbehörden und der unter staatlicher Verwaltung stehenden stiftischen u. a. Behörden eingeführt und ebenso den nicht staatlichen Behörden und Körperschaften für ihren Ausverkehr empfohlen werden. Als Einführungszeitpunkt dieser neuen Rechtschreibung ist der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen. — In der Reichsschuldenkommission teilte Schatzsekretär v. Thielmann mit, daß die Reichsschuld am 1. Febr. 2813 Millionen beträgt und daß nach einer kürzlich aufgestellten Bilanz des Reichsinvalidenfonds dieser bis zum Jahre 1910 vollständig aufgebraucht sein wird. Alle daraus bestrittenen Ausgaben fallen also von da ab dem Etat zur Last. — Anläßlich des Jubiläums der Berliner Stadtmission ist Stöcker von der theologischen Fakultät Greifswald zum Ehrendoktor der Theologie ernannt worden. In der Begründung wird auf seine Verdienste um die innere Mission in Berlin Bezug genommen und gesagt, daß er sowohl hierdurch wie durch seine in beredter Weise die reine Lehre des Evangeliums bekennenden Predigten der Kirche sehr genützt habe.

r. **Pforzheim,** 12. März. In einem Anfall geistiger Umnachtung hat sich vorgestern auf dem hiesigen Friedhof ein hiesiger Privatier vergiftet.

r. **Handschuhsheim,** 12. März. In der Nähe der hiesigen Nebenstation wurde der 60 Jahre alte Landwirt Peter Rücherer von den scheu gewordenen Kühen seines Fuhrwerks vor die Lokomotive des nach Dossenheim fahrenden Zuges geschleudert. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren und der Kopf von dem Rumpf gerissen.

Ausland.

Paris, 10. März. Im Eckhaus der Rue Montmartre und der Rue d'Uzes brach kurz nach 8 Uhr abends Feuer im Seidengeschäft von Blum aus, welches schnell gefährliche Dimensionen annahm. Das Treppenhaus ist zerstört, und es ist ungewiß, ob Personen gefährdet sind. Das Feuer hat jetzt den ganzen Eckkomplex ergriffen und bietet einen schaurigen Anblick.

Paris, 11. März. In einem durch den Brand in der Rue Montmartre vernichteten Hause wurde der verkohlte Leichnahm einer hochbetagten Frau gefunden. Der durch die Feuersbrunst angerichtete Schaden wird auf etwa 20 Millionen Francs beziffert.

Baku, 11. März. In Schemacha sind in der Nacht zum Montag abermals starke, anhaltende Erdstöße verspürt worden. Nach den letzten Erhebungen beträgt die Zahl der Notleidenden in Schemacha 12000.

New-York, 11. März. Einem Telegramm aus Panama zufolge griff General Herrera Aguadulce am 20. Februar an. Castro leistete 4 Tage Widerstand, dann ließ er die Stadt im Stich, indem er die Reihen der Liberalen durchbrach. Die Aufständischen verloren 700 Tote und Verwundete.

Prinz Heinrichs Amerikafahrt.

Prinz Heinrich stattete am Samstag abend dem New-Yorker Yachtklub einen Besuch ab. Von dem Kommodore Ledyard geleitet, besichtigte der Prinz den Modellsaal, in dem er die Modelle der verschiedenen Yachten, die um den Amerikabecher gekämpft haben, sowie die von dem Klub errungenen Trophäen in Augenschein nahm, von denen er besonders den Amerikabecher bewunderte.

Prinz Heinrich ist gestern vormittag 10 Uhr 20 M. in Philadelphia eingetroffen, am Bahnhofe vom Mayor und einer Bürgerdeputation begrüßt und von diesen in das Rathaus geleitet worden, woselbst eine Adresse überreicht wurde, durch die dem Prinzen das Ehrengastrecht der Stadt verliehen wird. Alsdann wurde die Fahrt nach der Independence Hall angetreten und später die Crampswerft besichtigt.

Prinz Heinrich begab sich am Montag nachmittag in Hoboken an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland", woselbst ein Mahl stattfand, an dem 46 Personen teilnahmen. Der Prinz toastete auf den Kaiser und den Präsidenten Roosevelt, während Unterstaatssekretär Hill ein Hoch auf den Prinzen ausbrachte. Um 9 Uhr abends fuhr der Prinz über den Hudson nach Newyork zur Galavorstellung im Irving-Place-Theater. Der Eingang zum Theater war mit Blumen aufs herrlichste geziert. Den Zuschauerraum füllte eine glänzende Gesellschaft, die den Prinzen lebhaft begrüßte. Der Vorstellung von Blumenthals „Im weißen Rößl" wohnte der Prinz mit sichtlichem Vergnügen bis Mitternacht bei.

Am Diner der Union League zu Ehren des Prinzen Heinrich nahmen 100 Bürger teil. Während des Mahles hielt Prinz Heinrich folgende Rede:

„Ich wünsche Ihnen zu danken für die freundliche Aufnahme, welche ich in den Vereinigten Staaten fand. Meine Herren! Dies ist wohl die letzte Gelegenheit, welche ich während meines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten habe, öffentlich zu sprechen. Ich bin sehr betrübt darüber, daß dies so sein muß. Was ich jetzt im Begriff bin, Ihnen mitzuteilen, sage ich vor der Welt. Es war absolut kein geheimer Zweck, der mit meiner Mission in Ihr Land verknüpft ist. Sollte irgend jemand von Ihnen etwas Gegenteiliges lesen oder hören, so ermächtige ich Sie hiemit, dies rundweg zu bestreiten. Mir wurde gesagt, bevor ich die Reise antrat, die Augen und Ohren so weit wie möglich zu öffnen und so wenig wie möglich zu sprechen. In letzterer Beziehung bin ich bange, daß meine Mission fehlgeschlagen sei. Ich sah bedeutend mehr Dinge, als viele von Ihnen glauben mögen. Ich hörte gleichfalls sehr viele Dinge, darunter viele freundliche Worte von Personen und Jubelrufe Tausender Ihrer Landsleute. Was ich in Ihrer Gegenwart aussprechen, spreche ich in Gegenwart Ihrer Nation aus, nämlich: herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die Sympathien, welche ich während meines Aufenthalts in Ihrem Lande fand. Es wird mir am Herzen liegen, dem Kaiser hiervon Kenntnis zu geben. Morgen trete ich die Rückreise an. Es wäre nicht recht von mir, wenn ich sagen würde, daß es mir leid thut, wieder nach Hause zu reisen. Aber gleichzeitig überkommt mich ein trauriges Gefühl, das

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Land zu verlassen, in welchem ich mit so viel Güte und Gastfreundfreundschaft aufgenommen wurde. Lassen Sie mich, meine Herren, noch sagen: lassen Sie uns danach trachten, Freunde zu sein, und es auch wirklich sein."

Das Abschiedsmahl an Bord der Deutschland war um 1½ Uhr nachmittags beendet. Am Schluß desselben steckte Prinz Heinrich eine American Beauty-Rose an, wobei er bemerkte: „Dies ist das Abzeichen, welches ich während meiner ganzen Reise bewundert habe." Jeder der Gäste steckte dann ebenfalls eine solche Rose an die Brust. Alsdann nahmen die Vertreter des Präsidenten Roosevelt von Prinz Heinrich Abschied. Darauf wurde eine photographische Aufnahme gemacht, die den Prinzen, umgeben von seinem Gefolge, zusammen mit den Vertretern des Präsidenten Roosevelt zeigt. Um 2 Uhr sandte Prinz Heinrich ein Abschiedstelegramm an Roosevelt. Der Mayor von New-York Set Low entbot dem Prinzen den Abschiedsgruß der Stadt. Darauf ersuchte ihn Prinz Heinrich, den New-Yorkern folgende Botschaft zu überbringen: „Ich danke den New-Yorkern für alle Freundlichkeit, welche ich tief zu würdigen weiß. Wenn ich nach Amerika zurückkehren sollte, werde ich, sobald ich New-York erreiche, das Gefühl haben, daß ich aufs neue daheim bin."

England und Transvaal.

Zum Sieg der Buren.

London, 11. März. Wie verlautet, erhielt das Kriegsamt eine Meldung, wonach der Burengeneral Delarey Lord Kitchener mitgeteilt habe, daß er Lord Methuen als Geisel behalten würde.

London, 11. März. Die Niederlage Lord Methuens hat einen ungeheuren Eindruck gemacht. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Methuen ein Soldat 1. Ranges ist. Anderseits wundert man sich, daß er nicht schon eher in Gefangenschaft geraten ist. (!)

An der Börse machte sich bei Einlaufen der Meldung eine furchtbare Panik geltend. Alles wurde verkauft. Die Minenwerte fielen fabelhaft. Erst einige Zeit darauf legte sich die Aufregung.

London, 12. März. Das Kriegsamt teilt mit, daß Lord Methuen schwerer verwundet ist, als anfänglich vermutet wurde, und daß sein Zustand seit gestern sich verschlimmert habe. Das Wundfieber, das bisher normal verlaufen, hätte gestern einen ernsten Charakter angenommen.

London, 12. März. Die amtliche Verlustliste der Kolonne Methuen beträgt 3 Offiziere und 38 Mann tot; 1 Oberst, 1 Oberstleutnant, 5 Offiziere und 72 Soldaten schwer verwundet. Der Oberstleutnant ist seiner Verwundung bereits erlegen. Leicht verwundet wurden 1 Hauptmann und ein Leutnant, 200 Mann werden vermißt. 1 Offizier wurde von den Buren wieder freigelassen.

Gerüchtweise verlautet, daß General Greenfells ebenfalls eine schwere Niederlage erlitten habe. Die Einzelheiten würden noch geheim gehalten. Es heißt Greenfeld, der mit 1300 Mann von Klerksdop zum abgemachten Rendezvous mit Methuen nach Rooirantjesfontein nur 25 Kilom. nordöstlich vom Schauplatze der Niederlage Methuens marschiert ist, sei gleichfalls von Delarey geschlagen. Delarey erbeutete enorme Vorräte. Der englische Verlust soll viel größer sein, als bisher angegeben wurde.

Glasgow, 11. März. Lord Rosebery hielt hier eine Rede, in der er sagte: Eine Frage beherrsche alle Gemüter. Es sei herzzerbrechend, daß jetzt, wo man innig hoffte, daß das Ende des Krieges in Sicht sei, ein so schwerer Schlag erfolgen konnte. Zweifellos werde er die Feinde Englands ermutigen und die Freunde verzagt machen. England aber werde er nicht entmutigen. (Lebhafter Beifall.) England müsse die Schläge, die das Schicksal ihm austeile, mit Gleichmut ertragen, der beweise, daß England eines besseren Schicksals in kommenden Tagen wert sei. Später hielt Lord Rosebery in der Börse noch eine Rede, in der er bemerkte, es würde lächerlich vom Geschäftsmann sein, die Bedeutung der Nachrichten aus Südafrika oder den Einfluß, den sie auf das Geschick und die Dauer des Krieges ausüben können, zu niedrig zu veranschlagen, aber sie würden auf die Politik Englands keinerlei Einfluß ausüben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 6. März. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war stark befahren, es zeigte sich jedoch, da wenig Händler am Platze waren, nicht viel Handelslust. Zu Markt wurden gebracht: 120 Kühe, 50 Kälber und 160 Stück Schmalvieh, zusammen 330 Stück, davon wurden verkauft: 40 Kühe mit einem Erlös von 10,480 ℳ, 22 Kälber mit einem Erlös von 3390 ℳ und 30 St. Schmalvieh mit einem Erlös von 3245 ℳ, somit zusammen 92 Stück mit einem Gesamterlös von 17,115 ℳ. Außerdem wurden zugeführt: 49 Paar Ochsen, wovon 23 Paar mit einem Erlös von 20,768 ℳ verkauft wurden. — Auch der Schweinemarkt war stark befahren, hier zeigte sich aber mehr Handelslust und blieben nur wenige Stücke unverkauft. Zugeführt wurden 184 Läuferschweine, wovon 172 Stück mit einem Erlös von 5934 ℳ verkauft wurden. Der Preis pro Paar stellte sich auf 48—90 ℳ. Ferner wurden zugeführt: 336 Stück Saugschweine, wovon 320 Stück mit einem Erlös von 5760 ℳ verkauft wurden. Es betrug der Preis pro Paar 34 bis 40 ℳ. Der Gesamterlös für Läufer- und Saugschweine bezifferte sich demnach auf 11,694 ℳ.

r. **Kirchheim u. T.**, 10. März. (Baummarkt.) Zugeführt 1242 Aepfel-, 693 Birn-, 422 Zwetschgen- und 150 Kirschbäume. Preis für Aepfel- und Birnbäume 80 ₰ bis 1,20 ℳ, Zwetschgenbäume 40—50 ₰, Kirschbäume 30 ₰ per Stück. Es dürfte diese Zufuhr eine der stärksten sein, die je auf dem hiesigen Markt zu verzeichnen gewesen ist. Handel lebhaft.

Das Wohlbefinden der Kinder ist die größte Sorge der Eltern. Um den Kleinen die Gesundheit zu erhalten, ist vor allem ihre richtige Ernährung erforderlich; dabei sollten sie den Genuß scharf gewürzter Speisen, alkoholischer Getränke und des aufregenden Bohnenkaffees vermeiden. Für den Kaffee ist seit Jahren schon ein beliebtes, vorzügliches Ersatzmittel vorhanden, das in hohem Grade Geruch und Geschmack des Bohnenkaffees besitzt, nämlich: Kathreiner's Malzkaffee. Während die Erwachsenen diesen Malzkaffee häufig nur als Zusatz gebrauchen, empfiehlt es sich, für Kinder ihn rein zu verwenden, allein mit Milch, was ein ganz vorzügliches Getränk für unsere Lieblinge abgibt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Stammholz-Submissionsverkauf.

Am Samstag den 22. März vorm. 10 Uhr

im Rathaus zu Altensteig aus Staatswald Buhler, Neuhaus, Grashardt, Nonnenwald, Geiseltann, Schornzhardt und Eichhalde

3400 Stück **Lang- u. Sägholz** mit 3012 Fm.

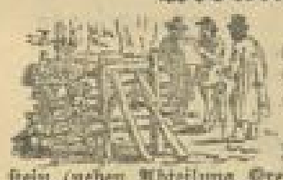
Offertformulare und Losverzeichnisse versendet das Revieramt, welches auch jede weitere Auskunft erteilt, Schwarzwälderlisten das Kameralamt.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt Killberg, Abt. vorderer und hinterer Dreispitz, Linsenweg, Herrenwähle, Stubenkämmerle, Lehngrube, Dachsbau, obere Lache und Buch kommen am

Montag den 17. März



200 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel (worunter Kübler- und Schindelholz), 1800 Stück Nadel- und 500 Stück Laubreis nebst Schlagraum vom Dreispitz zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. **1 Uhr** auf der Freudenstädter Straße beim alten Stundenstein (neben Abteilung Kreuzkanne.)

Gemeinderat.

Rohrdorf.

Lang- & Sägholz-Verkauf.

Am Montag den 17. März d. J.

kommen auf dem Rathause von **mittags 1 Uhr** an zum Verkauf:

249 Stück Lang- und Sägholz, Inhalt 144 Fstm., 51 Stück Sägklötze, Inhalt 36 Fstm. II., III. und IV. Klasse, wovon der größere Teil einzeln zur Versteigerung kommt.

Auszüge wollen rechtzeitig bei Herrn Waldmeister **Walz** bestellt werden.

Schultheißenamt.

Gündringen.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Montag den 17. März d. Js.

von vormittags 8 Uhr an

aus den Waldungen Kirchberg und Weinberghalde

ca. 200 Fstm. Langholz II., III., IV. Klasse, darunter sehr schönes Kühlerholz.

Zusammenkunft um oben genannte Zeit beim Rathaus. Anfang in der Weinberghalde bei der Gypsmühle. Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt:
Liesch.

Beihingen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am **Samstag den 15. März d. J.** nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus auf 6 weitere Jahre in Pacht gegeben.

Gemeinderat.

Die Ziehung der

Röckinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

ist auf **12. Mai**

verschoben

worden.

Pferdeankauf.

Gutgenährte **Schlachtpferde** werden fortwährd. angekauft.

Johann Boxheimer,
Pferdemetzgerei, Fleisch- und Wurstwarenversandt, **Pforzheim**.
7 Waisenhausplatz 7
Telephon Nr. 1039.

NB. Beim Adressieren bitten Vorname und Straße zu nennen.

Schnell's Pflanzenhaarwasser „Drichophil",

patentamtl. eingetr. **Gold. Med.** Berlin 1896, 1901 Paris 1901, ist das hervorragendste Mittel gegen **Haarausfall, Schuppen, Flechten** ꝛc.

Alleinverkauf

Otto Drissner, Friseur,
Nagold, Bahnhofstraße.

Paten- (Dötes) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Oberreichenbach, Oberamts Calw.

Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Neubau eines Schul- und Rathauses und eines Nebengebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben:

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A. **Hauptgebäude.**	B. **Nebengebäude.**
Grabarbeit	275 ℳ	14 ℳ
Maurer- u. Steinhauerarbeit	5400 „	740 „
Zimmerarbeit	5000 „	480 „
Verschindelung	1310 „	—
Cementarbeit	425 „	88 „
Anfertigung der Treppen	420 „	—
Gipserarbeit	945 „	115 „
Schreinerarbeit	2200 „	107 „
Glaserarbeit	645 „	26 „
Schlosserarbeit	800 „	115 „
Schmiedarbeit	160 „	17 „
Flaschnerarbeit	560 „	90 „
Anstricharbeit	926 „	68 „
Pflasterarbeit	266 „	154 „

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote längstens bis

Montag den 17. d. M. vormittags 10 Uhr

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 6. März 1902.

Schultheißenamt:
Keppler.

Oberamt Calw.
Gemeinde Deckenpfronn.

Neue Hochdruck-Wasserversorgung.

Bewerber-Aufruf.

Die **Maschinenwärterstelle** für das an der Sulzer Vicinalstraße errichtete neue Pumpwerk soll durch einen tüchtigen, nüchternen Mann besetzt werden. **Offerten** mit Führungs- — event. auch Fähigkeitszeugnissen — sind **bis spätestens 15. ds.** an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Deckenpfronn, den 5. März 1902.

Schultheißenamt:
Luz.

Nagold.

Gesang-Bücher

in schönem dauerhaftem Einband und in allen Preislagen empfiehlt

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

M.- u. V.-V.

Am **Samstag den 15. d. Mts.** abends 8 Uhr findet im Gasthaus zur **Traube** aus Anlaß des

10. Stiftungsfestes des Sängerkranzes

eine Gesangs-Unterhaltung

statt.

Es werden hiezu die aktiven und passiven Mitglieder des Vereins mit Familie ganz ergebenst eingeladen.

Der Ausschuß.

Nagold, 12. März 1902.

Todes-Anzeige.

Unser innig geliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder

Jakob Häussler,

ist heute vormittag ¾11 Uhr nach langem, mit Geduld getragenem Leiden im Alter von 70½ Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Wir teilen dies schmerzerfüllt unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Teilnahme.

In tiefer Trauer:
die tiefgebeugte Gattin:
Katharine Häussler, geb. Schuon
mit ihren Kindern.

Beerdigung: **Freitag nachm. 2 Uhr.**

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause die

Schneiderei

betreibe.

Indem ich mich zu **Maß- und Reparaturarbeiten** bestens empfehle, sichere ich im voraus billige und pünktliche Bedienung zu.

Christian Deuble,
Schneider, Hintere Gasse.

Abonnements-Einladung
auf die

„Deutsche Reichspost".

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von ℳ 2.55 vierteljährlich.

Die **„Deutsche Reichspost"** tritt **freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein.** Die Interessen des **bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes,** überhaupt jedes **ehrlichen und arbeitsamen Mannes,** finden in der **„Deutschen Reichspost"** eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion** der **„Deutschen Reichspost"** einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei **Probenummern.**

Die **„Deutsche Reichspost"** erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen** nimmt jedes Postamt an.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

NAGOLD.

Knabenanzüge,

Blousen und einzelne Hosen

in **eleganter Ausführung** und hervorragend **schöner Auswahl** empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Ca. Mk. 4000

hat in einem oder mehreren Posten gegen doppelte Sicherheit

auszuleihen.

Wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Kalk-Ausnahme

(schwarz und weiß)

am **Donnerstag den 13. ds.**
in **Kauser's**
Dampfziegelei.

Rohrdorf.
Ein zweiter

Müllerbursche

im Alter von 16—18 Jahren kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
Mühlebesitzer **Kempf.**

Mötzingen.
Ein ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Philipp Thoma, Bäcker.

Nagold.
Ein ehrliches, braves

Dienstmädchen

suche auf 1. oder 15. April.
Frau Buchbinder **Strähle.**

Ein geordnetes, junges

Mädchen

wird auf 1. April für eine kleine Familie gesucht.
Anträge an die
Expedition ds. Blts.

Nagold.
Vorrätig:

Der Hannes vom Schwarzwald
über de

Burakriag

von **Ludwig Schwarz**
Höfen a. Enz;
2. Auflage,
Preis 15 Pfg.
Ein Teil des Ertrags ist zum Besten der Burensache bestimmt.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

„Erfolg überraschend"
beim Gebrauch von **Hanauer Lilienmilch-Seife, Theerschwefel-Seife, Jupita-Seife,** à Mk. 50 Pfg. zu haben bei
Fr Blum, Friseur.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfkamine,
Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Geschäfts-Couverts

mit Firma
liefert **G. W. Zaiser.**

Museum Nagold.

Der auf letzten Sonntag geplante

Ausflug nach Calw
(von Teinach aus über Zavelstein)

findet nächsten Sonntag den 16. d. M. statt.

Der Vorstand.

NAGOLD.

Ausser dem

Bürgerlichen Gesetzbuch

von 50 Pfg. an bis 50 Mk.
halten wir vorrätig
eine

Sammlung deutscher Reichsgesetze:

Textausgaben mit und ohne Anmerkungen
im Preise zwischen 1 ℳ und 5 ℳ:

Gewerbeordnung, Handelsgesetzbuch, Konkursordnung, Unfallversicherungsgesetz, Invalidenversicherungsges., Gebührenordnung, Genossenschaftsges., Gerichtsbarkeit freiw., Gerichtskostenges., Grundbuchordnung, Haftpflichtges., Hilfskassenges., Krankenversicherungsges., Nahrungsmittelges., Patentges., Pressges., Nachbarrecht landwirtschaftl., Strafgesetzbuch, Wasserges., Urheberges., Verkehr mit Wein, Vogelschutzges., Wechselordnung, Wettbewerb unlauterer, Wucherges., Zwangsversteigerungsges. u. s.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Kräuterkäse

ist frisch eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Nagold.

I & I

Tragbalken

und Baubeschläge

empfiehlt billigst
Eugen Berg.

Nagold.
Gut eingebrachtes

Heu u. Stroh

sowie frühe **blaue** und

Rosenkartoffeln

Kommissionär **Lipp.**

Heselbronn bei Altensteig.
50 Mtr. trockenes tannenes

Scheiterholz,

sowie 12 Mtr.

Spaltholz

zu **Käser-** oder **Schindelholz** geeignet, hat zu verkaufen
Chr. Kalmbach.

Nagold.

Ostereier.

Ein neues Gesellschafts-Spiel.

Enthält in eleganter Schachtel 72 Karten in Farbdruck und 100 bunte Eierchen von Pappe als Spielmarken nebst Spielregel.

Preis 2 Mark.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Gündringen.
Crescentia Wehrstein, ledig,
hat 2 trächtige

Ziegen

gegen Barzahlung zu verkaufen.

Nagold.
Vorrätig:

Das Württembergische Wassergesetz

vom 1. Dez. 1900
mit den
Ausführungsbestimmungen.
Herausgegeben von
Rechtsanwalt **H. Bierer**
in Tübingen.
Preis 2 Mark.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Jakob Friedrich Kazenwadel, Oberlehrers Wtw. Ernstine Louise, geb. Merkle, 81 J. a., gest. am 11. März.

Johann Jakob Häußler, Privatier, früher Metzgermeister hier, 70 J. a. gest. am 12. März.